

Umwelterklärung der Atruvia AG 2025

Mit den Daten 2022 – 2024



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Firmenportrait und Standortbeschreibungen.....	5
2.1	Firmenportrait.....	5
2.1.1	Vision und Unternehmensstrategie.....	9
2.1.2	Nachhaltigkeit stärken	9
2.2	Standortbeschreibungen.....	11
2.2.1	Standortsteckbrief Karlsruhe	12
2.2.2	Standortsteckbrief Münster.....	13
2.2.3	Standortsteckbrief München (Aschheim).....	14
2.2.4	Standortsteckbrief Berlin	15
3	Umweltpolitik.....	16
4	Unser Umweltmanagementsystem.....	18
4.1	Beschreibung unseres Umweltmanagementsystems.....	19
4.2	Verantwortlichkeiten im Umweltmanagementsystem	20
5	Umweltaspekte	21
5.1	Bewertung wesentlicher Umweltaspekte	23
5.2	Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte.....	24
5.3	Bezugsgrößen	24
5.4	Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten und Kernindikatoren	25
5.4.1	Energie.....	25
5.4.2	Dienstreisen	31
5.4.3	Wasser.....	31
5.4.4	Abfall	32
5.4.5	Materialeinsatz	37
5.4.6	Emissionen.....	39
5.4.7	Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	41
6	Einhaltung der Rechtsvorschriften.....	43
7	Umweltziele	45
8	Dialog und Ansprechpartner.....	51

1 Vorwort

Liebe Leser*innen,

miteinander und füreinander: Diese Werte stehen im Zentrum des Wertesystems der Atruvia AG (nachfolgend Atruvia). Sie werden nach innen und nach außen gelebt, denn als Digitalisierungspartner der genossenschaftlichen FinanzGruppe tragen wir besondere Verantwortung: Ökologisch, für unsere unseren Mitarbeiter*innen und gesellschaftlich. Dabei bauen wir auf ein stabiles Wertefundament: füreinander agieren, ein offener, respektvoller und ehrlicher Umgang miteinander, eigenverantwortlich handeln und ergebnisorientiert Entscheidungen treffen.

Aus diesen Werten ergibt sich für uns klar die Verantwortung, Nachhaltigkeit konsequent und strategisch im Unternehmen zu verankern und in allen Geschäftsprozessen mitzudenken. Atruvia orientiert sich in der Nachhaltigkeitsstrategie am Konzept „ESG“ (Environmental, Social, Governance) – also „Umwelt“ (hier: „Ökologie“), „Soziales“ (hier: „Soziale Aspekte“) und „Unternehmensführung“ (hier: „Governance“) und erweitert diese drei Dimensionen dabei noch um den Bereich „Ökonomie“, der das wirtschaftlich nachhaltige Handeln im Blick hat. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte ergeben so in ihrer Wechselwirkung ein Ganzes und haben nicht nur einen großen Einfluss auf den Unternehmenserfolg, sondern stehen vor allem für die Verantwortung, die wir übernehmen wollen. Gegenüber der Umwelt, sowie auch Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten, sowie kommenden Generationen. Unser Ansatz ist es daher, jede dieser Nachhaltigkeitsdimensionen überall dort, wo es uns möglich ist, zu verankern und Schwerpunkte so zu setzen, dass sie nicht nur regulatorisch konform und umsetzbar sind, sondern den größtmöglichen Nutzen schaffen.

Aus der Vielzahl unserer Aktivitäten seien an dieser Stelle einige exemplarisch genannt:

Atruvia hat einen Prozess zur Validierung der Compliance zum Umweltrecht. Wir entwickeln regelmäßig Vorschläge zur Verbesserung unserer Umweltleistung sowie Ziele zur Reduzierung der Umweltbelastung.

Atruvia baut das bereits existierende Umweltmanagementsystem immer weiter aus, indem die Bilanzgrenzen erweitert und so schrittweise noch mehr Handlungsfelder beleuchtet werden können. Über diese Aktivitäten berichtet Atruvia außerdem jährlich im Rahmen eines Nachhaltigkeitsberichts nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), der auf der Homepage zu finden ist.

Um die Wertschöpfungsprozesse noch nachhaltiger zu gestalten, verwendet Atruvia bereits an allen Standorten zertifiziertes Ökostrom mit Herkunftsnachweisen. Wo technisch und statisch möglich, befinden sich auf den Dächern der Bürogebäude und Rechenzentren Photovoltaik-Anlagen und es werden, wo sinnvoll, Geothermie-Wärmepumpen und Fernwärme genutzt. Eine Überprüfung zum erweiterten Einsatz von erneuerbaren Energien findet in regelmäßigen Abständen statt. Wir produzieren demnach so viel unserer benötigten Energie wie möglich selbst und beziehen den Teil,

den wir nicht selbst produzieren können aus grüner Stromerzeugung, die wir über Herkunftsnachweise belegen.

Darüber hinaus setzen wir auf E-Mobilität in der Auswahl unserer Pool-Fahrzeuge und unterstützen unsere Mitarbeiter*innen beim Wandel hin zu E-Mobilität auch bei Privatfahrzeugen durch unser großes Angebot an Ladeinfrastruktur an unseren Standorten.

Mit dieser Umwelterklärung informieren wir offen und transparent darüber, wie wir der Verantwortung nachkommen, unsere Umwelt zu schützen. Die Zahlen und Fakten, die wir präsentieren, wurden durch unabhängige Umweltgutachter auf Validität und Richtigkeit geprüft.

2 Firmenportrait und Standortbeschreibungen

2.1 Firmenportrait

Atruvia ist der Digitalisierungspartner der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Das Unternehmen vereint jahrzehntelanges Expertenwissen in Banking und Informationstechnologie. Die speziell auf Banken zugeschnittenen IT-Lösungen und Leistungen reichen vom Rechenzentrumsbetrieb über das Atruvia-Bankverfahren bis hin zur App-Entwicklung. Dabei nutzt das Unternehmen zukunftsweisende Technologien wie Künstliche Intelligenz und schreibt Prozessoptimierung und Regulatorik groß. Atruvia betreut circa 750 Banken, verarbeitet über 91 Millionen Konten mit mehr als 9,3 Milliarden Transaktionen jährlich und erzielte so 2024 einen Umsatz von 1,698 Milliarden Euro. Zum Kundenstamm zählen Volksbanken und Raiffeisenbanken, genossenschaftliche Spezialbanken, Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie zahlreiche Banken aus dem privaten Sektor.

Zum 31. Dezember 2024 waren im Unternehmen 5.430 Mitarbeitende (Mitarbeiterzahlen exkl. Mitarbeitende in Elternzeit, freigestellte Mitarbeitende und Mitarbeitende in passiver Altersteilzeit) beschäftigt.



Unternehmensstruktur

Unsere Hauptstandorte sind in Karlsruhe und Münster. Mit jeweils zwei redundanten Rechenzentren garantieren wir ein hohes Maß an Sicherheit, Verfügbarkeit und Stabilität für unsere Anwendungen und somit für unsere Kund*innen.

Unser Bankverfahren erhöht die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kund*innen und ermöglicht so ca. 153.000 Bankarbeitsplätze sowie über 8,76 Mrd. Buchungsposten pro Jahr im Jahr 2024. So verwalten wir IT-seitig im Jahr 2024 über 89 Mio. aktive Konten & 25.615 SB-Geräte. Das Gesamtvolumen erstreckt sich auf ca. 709 Mio. Geldausgabeautomat-Abhebungen pro Jahr.

Im Bereich Produktion (Druck-Output) bringen wir Botschaften der genossenschaftlichen FinanzGruppe auf Papier und in PDF-Form. Durch unsere eigene Applikationsentwicklung bieten wir hierbei maximale Individualisierungsmöglichkeit. Unsere drei technisch modern ausgestatteten Produktionszentren bieten standortübergreifende Prozesssicherheit und größtmögliche Ausfallsicherheit. Das zentrale Output-Management-System steht für höchste Datensicherheit sowie Prozess- und Sendungsüberwachung auf höchstem Niveau.

Unsere elektronische Portofreimachung und die Konsolidierung aller Sendungsklassen erzielt maximale Portorabatte für unsere Kund*innen.

Unser Papier und unsere Kuverts beziehen wir aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung, nach den Kriterien verschiedener Nachhaltigkeitssiegel, wie z.B. PEFC und FSC. Die von uns eingesetzte Tinte ist wasserbasiert und ermöglicht einen lösemittelfreien Druck. Beileger werden im Datenstrom gedruckt, so dass keine Übermengen anfallen. Papierreste werden in den Papierrecycling-Kreislauf zurückgeführt. Unsere Pakete und Briefe verschicken wir CO2-neutral mit DHL GoGreen.

Dank unseres zentralen Versands verteilen wir die Druckaufträge an den geographisch optimalen Druckstandort und produzieren dort, wo die Versandwege zum Kunden kurz sind.

Kennzahlen Druckoutput 2024:

- Rund 835 Mio. Druckseiten
- Rund 193 Mio. kuvertierte Sendungen
- Rund 1,9 Mrd. PDF

Übersicht der wesentlichsten Tochtergesellschaften der Atruvia AG

Neben dem Kerngeschäft arbeitet Atruvia und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auch mit Unternehmen und Finanzdienstleistern außerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe zusammen. Neben dem bereits erwähnten Leistungsspektrum der AG, bietet die Unternehmensgruppe zudem noch weitere, umfassende Dienstleistungen für Finanzinstitute und Unternehmen, z. B. ergänzende Softwarelösungen für Risiko-Management, Controlling oder Personalmanagement, Bereitstellung technischer Infrastruktur und Services, Outsourcing oder IT-Lösungen für Handelsunternehmen. Die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften hier im Überblick:

Unmittelbarer Anteilsbesitz 31.12.2024

	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2024 in Tsd. Euro	Anteil in Prozent
Peras GmbH, Karlsruhe	5.515,8	1.755,9	100,0
Ratiodata SE, Frankfurt/Main	21.937,5	3.043,4	100,0
parcIT GmbH, Köln	19.699,5	2.954,5	100,0
ECON Applikation GmbH, Frechen	198,3 ¹	173,3 ¹	100,0
Accesa IT Group GmbH, München	13.391,8	3.143,8	100,0
GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts- Systeme mbH, Münster	30.848,2	1.546,7	68,9
Forum Gesellschaft für Informationssicherheit mbH, Dresden	901,3	907,6	66,7
BMS Corporate Solutions GmbH, Düsseldorf	4.919,7 ¹	1.757,5 ¹	51,0
Lucke EDV GmbH, Wuppertal	3.522,4	550,4	51,0
TRUUCO Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main ²			51,0
SERVISCOPE AG, Karlsruhe	21.037,7	2.160,3	50,3
vr-karriere GmbH, Neu-Isenburg	1.127,2 ¹	418,4 ¹	40,0
TRUUCO GmbH, Frankfurt am Main	14.089,1 ¹	-7.931,6 ¹	37,4
VR-NetWorld GmbH, Bonn	7.991,3 ¹	735,6 ¹	22,5
amberra GmbH, Berlin	13.603,5 ¹	-2.394,1 ¹	20,0

¹ Vorjahreswerte

² in Gründung

Mittelbarer Anteilsbesitz 31.12.2024

	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2024 in Tsd. Euro	Anteil in Prozent
Accesa Managed Services SRL, Cluj-Napoca (RO)	0,2	-1,0	100,0
Accesa IT Systems SRL, Cluj-Napoca (RO)	4.430,4	1.123,1	100,0
Accesa Consulting SRL, Cluj-Napoca (RO)	2.821,7	1.839,2	100,0
Ratiodata Luxembourg S.à.r.l., Strassen (LU)	1.630,7 ¹	156,0 ¹	100,0
SERVODATA GmbH, Frankfurt/Main	522,7	276,6	50,3
Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	2.823,5	629,8	50,3
Diacom Systemhaus GmbH, Isernhagen	1.593,8	174,9	68,9
faveo GmbH, Essen	339,5	193,0	68,9
connectiv! eSolutions GmbH, Lingen (Ems)	877,5 ¹	315,0 ¹	68,9

¹ Vorjahreswerte

Eigenkapital in Fremdwährung wurde mit dem Stichtagskurs und das Ergebnis mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen nationalen handelsrechtlichen Jahresabschluss.

Auch in der Konzerngruppe treiben wir die genossenschaftlichen Werte, bringen diese aktiv in die Entwicklung der Gruppenstrategie ein und leisten konkrete Wertbeiträge zu deren Umsetzung. Dafür öffnen wir uns konsequent für Partner*innen in- und außerhalb der genossenschaftlichen Familie. Auch dadurch sind und bleiben wir ein performantes Unternehmen: kundenorientiert, stabil, sicher und effizient.

Dies ist der Status Quo, aber auch Anspruch an unsere gemeinsame Zukunft: Wir entwickeln uns in Bezug auf Personal, Organisation, Zusammenarbeit, Prozesse, Qualität und Technologie ambitioniert und kontinuierlich weiter. Den Kern all unserer Bemühungen stellen dabei stets genossenschaftlichen Werte, ganz nach dem Motto „Was einer alleine nicht schafft, dass schaffen viele“ von Friedrich Wilhelm Raiffeisen.

2.1.1 Vision und Unternehmensstrategie

Atruvia ist Digitalisierungspartner der genossenschaftlichen FinanzGruppe und strebt nach der besten Omnikanal-Experience (nahtloses, einheitliches Kundenerlebnis über alle Kommunikations- und Vertriebskanäle hinweg) für alle Nutzer*innen: Banken, Bankkund*innen und Partner. Damit tragen wir maßgeblich zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Kund*innen in bestehenden und neuen Märkten bei.

Vor diesem Hintergrund verfolgt Atruvia folgende Vision: Wir verbinden Menschen und Märkte von morgen – einfach. digital. sicher. Atruvia strebt dabei eine integrative Rolle an, indem sie Menschen und genossenschaftliche Werte intelligent mit Märkten, Technologien und Fortschritt verknüpft. Darüber hinaus adressiert Atruvia mit dieser Vision einen Beitrag zur Ambition des eigenen Konzerns. Atruvia operationalisiert diese Vision über fünf strategische Zieldimensionen. Diese Zieldimensionen sind handlungsleitend für die langfristige Unternehmensentwicklung.



Abbildung 1: Strategische Ausrichtung entlang der strategischen Zieldimensionen

2.1.2 Nachhaltigkeit stärken

Nachhaltigkeit stärken bedeutet für uns, unserer ökonomischen, aufsichtsrechtlichen, ökologischen und sozialen Verantwortung nachzukommen. Unser unternehmerisches Handeln ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Markterfolg unserer Kund*innen aktiv zu unterstützen.

Banken spielen bei der notwendigen Nachhaltigkeitstransformation von Wirtschaft und Gesellschaft eine entscheidende Rolle. Abgeleitet aus den genossenschaftlichen Werten wie Solidarität, Fairness, Partnerschaftlichkeit und Förderung der Mitglieder und Kund*innen ist Nachhaltigkeit tief in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe

verwurzelt. Den Genossenschaftsbanken und damit der gesamten genossenschaftlichen FinanzGruppe fällt bei der nachhaltigen Transformation eine treibende Rolle zu.

Daraus abgeleitet und aus dem eigenen Anspruch heraus befasst sich Atruvia mit der eigenen Nachhaltigkeit. Atruvia verankert Nachhaltigkeit in den strategischen Zieldimensionen und als Teilstrategie in der Unternehmensstrategie. Von dort ausgehend existieren systematische Querschnittsverankerungen in weitere relevante Teilstrategien wie Portfolio-, Personal-, Kommunikations- & Marken- sowie IT-Strategie.

Zur Erfüllung ihrer Rolle hat Atruvia 2023 ein fokussiertes Nachhaltigkeits-Handlungsprogramm mit sieben Handlungsfeldern aufgesetzt, das sich am Handlungsprogramm für die Volksbanken und -Raiffeisenbanken orientiert. Unsere Aktivitäten richten sich entlang sieben zentraler Handlungsfelder aus:

1. Kerngeschäft: Fokussierung auf die Entwicklung eines nachhaltigen Produktportfolios für Bankprodukte und Banksteuerung
2. Geschäftsbetrieb: Verpflichtung zu nachhaltiger Betriebsökologie und der Förderung von Personal, Diversität und Mitarbeiterzufriedenheit
3. Kommunikation und Gesellschaft: Engagement in der öffentlichen Diskussion und die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
4. Ethik und Kultur: Verankerung von ethischen Grundsätzen und einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmenskultur
5. Internes und externes Nachhaltigkeits-Datenmanagement: Aufbau und Nutzung effektiver Datenmanagement-Systeme für Nachhaltigkeitsdaten
6. Nachhaltigkeits-Organisation und Governance: Etablierung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele
7. Ökonomische Nachhaltigkeit: Sicherstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit durch nachhaltige Investitionen und Finanzstrategien

Abgeleitet aus diesem Handlungsprogramm ist in einem ersten Schritt ein Hub-and-Spoke-Modell (Punkt 6) aufgesetzt worden. Der Nachhaltigkeits-Hub fungiert dabei als zentrale Steuerungseinheit, die die übergreifende Koordination der Nachhaltigkeitsinitiativen übernimmt. Gleichzeitig unterstützt der Hub die Spokes (Servicefelder) bei der fachlichen Ausarbeitung (Punkte 1-7) und der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien und -maßnahmen.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement

Im Rahmen unserer Bemühungen um Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft und gesellschaftliche Verantwortung, kooperieren wir seit über 10 Jahren mit „AfB gemeinnützige GmbH“ (Arbeit für Menschen mit Behinderung).

Die AfB ist Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen, das sich auf die Aufbereitung und Wiederverwendung gebrauchter IT-Hardware spezialisiert hat. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit AfB übergeben wir aussortierte, aber funktionsfähige IT-Geräte wie Laptops, Monitore und Smartphones an AfB, anstatt sie zu entsorgen.

AfB übernimmt die datenschutzkonforme Löschung, professionelle Aufarbeitung und den anschließenden Wiederverkauf der Geräte. Dies verlängert die Lebensdauer der IT-Hardware und reduziert Abfall sowie den Ressourcenverbrauch für Neuproduktionen. Gleichzeitig schafft die AfB sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

Im Jahr 2024 wurden 3.315 Geräte von Atruvia bereitgestellt, von denen mehr als 84 % von AfB weitervermarktet wurden.

Das führte unter anderem zu

- 409.693 kg vermiedenen CO₂-Emissionen
- 2.944.493 l eingespartem Wasserverbrauch und drei Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung

Diese Kooperation steht exemplarisch für unseren Anspruch, ökologische und soziale Nachhaltigkeit miteinander zu verbinden – gemäß dem Leitbild einer zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft.

2.2 Standortbeschreibungen

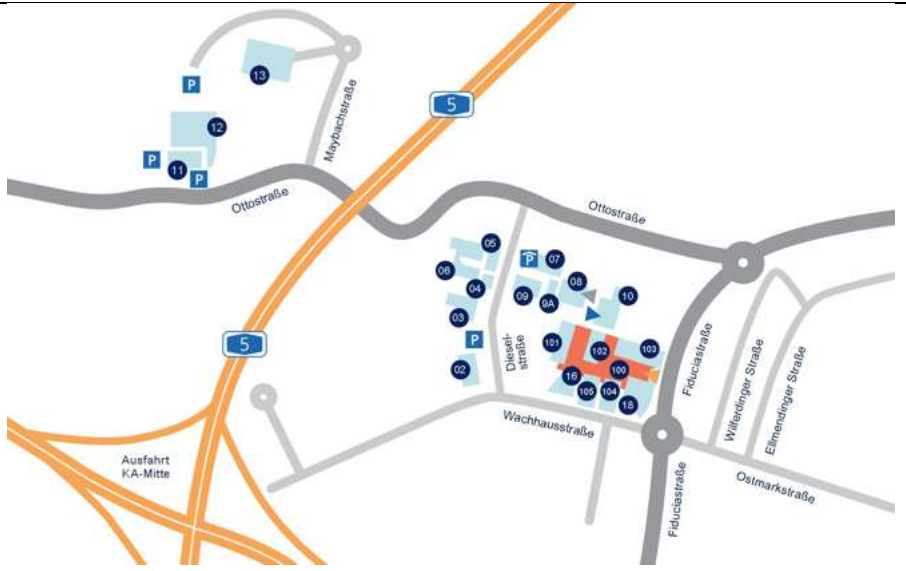
Für die Validierung nach EMAS sind folgende 4 Standorte: Karlsruhe, Münster, München (Aschheim) und Berlin eingebunden.

Mitarbeiter*innen pro Standort:

Standort	Mitarbeitende
Atruvia Karlsruhe	2.465
Atruvia Münster	2.178
Atruvia München (Aschheim)	748
Atruvia Berlin	39
Gesamt	5.430*

*Mitarbeiterzahlen exkl. Mitarbeitende in Elternzeit, freigestellte Mitarbeitende und Mitarbeitende in passiver Altersteilzeit

2.2.1 Standortsteckbrief Karlsruhe

Standort Karlsruhe	
Tätigkeiten am Standort:	Rechenzentrum, Druckoutput, Verwaltung
Liegenschaften	▪ Gebäude 18, 100 – 105, Fiduciastraße 20, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 2 - Dieselstraße 1, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 9 und 9a - Dieselstraße 4, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 3, 4, 5 und 6 - Dieselstraße 5 und 5a, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 7 - Dieselstraße 6, 76227 Karlsruhe (Parkhaus) ▪ Gebäude 16 - Wachhausstraße 4, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 10 - Wachhausstraße 4a, 76227 Karlsruhe (Trainingscenter) ▪ Gebäude 8 - Wachhausstraße 4b, 76227 Karlsruhe (Betriebsrestaurant) ▪ Gebäude 11 und 12 - Ottostraße 22a, 76227 Karlsruhe (Rechenzentrum/Verwaltung) ▪ Gebäude 13 - Maybachstraße 5, 76227 Karlsruhe (Druckoutput) ▪ Messering 3, 76287 Karlsruhe (Rechenzentrum nicht im o.g. Plan enthalten)
Geographische Lage:	Industriegebiet
Schichtmodell:	3-Schicht-Betrieb, Flexibles Arbeitszeitmodell, 2.465 Mitarbeiter*innen

Flächenangaben	146.935 qm
Besitzverhältnis (Miete oder Eigentum):	Eigentum
Hinweise auf Altlasten	Dieselstraße 5 (bei Gebäude 3+6) Verunreinigung des Grundwassers mit leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffen (LHWK). Maßnahme: Dauerhafte Grundwasserreinigung

2.2.2 Standortsteckbrief Münster

Standort Münster	
Tätigkeiten am Standort:	Rechenzentrum, Druckoutput, Verwaltung
Liegenschaften	- Gebäude 60 – 63, 67 - GAD Str. 2-6, 48163 Münster (Verwaltung/Druckoutput) - Feldstiege 110, 48161 Münster (Rechenzentrum nicht im o.g. Plan enthalten) - Stockholmerstrasse 11, 48163 Münster (Rechenzentrum nicht im o.g. Plan enthalten)
Geographische Lage:	Industriegebiet
Schichtmodell:	3-Schicht-Betrieb, Flexibles Arbeitszeitmodell, 2178 Mitarbeiter*innen
Fläche	84.580 qm
Besitzverhältnis (Miete oder Eigentum):	Eigentum
Hinweise auf Altlasten	Keine

2.2.3 Standortsteckbrief München (Aschheim)

Standort München	
Tätigkeiten am Standort:	Verwaltung
Liegenschaften	Gebäude 30 – 34 - Karl-Hammerschmidt-Straße 44, 85609 Aschheim
Geographische Lage:	Mischgebiet, nächste Wohnbebauung 1km Luftlinie; WSG Zone IIIb
Schichtmodell:	Flexibles Arbeitszeitmodell, 748 Mitarbeiter*innen
Flächenangabe	36.654 qm
Besitzverhältnis (Miete oder Eigentum):	Eigentum
Hinweise auf Altlasten	Keine

2.2.4 Standortsteckbrief Berlin

Standort Berlin	
Tätigkeiten am Standort:	Druckoutput und Büroräume
Liegenschaften	Gebäude 21 - Storkower Str. 111, 10407 Berlin
Geographische Lage:	Gewerbegebiet, nächste Wohnbebauung ca.100 m
Flächenangabe	9.767 qm
Schichtmodell:	3-Schichtbetrieb, Flexibles Arbeitszeitmodell, 39 Mitarbeiter*innen
Besitzverhältnis (Miete oder Eigentum):	Miete, Vornutzung Druckzentrum
Hinweise auf Altlasten	Keine

3 **Umweltpolitik**

In unserer **Umweltpolitik** haben wir unsere Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltpolitik nicht nur an unsere Belegschaft, sondern auch an Geschäftspartner, Lieferanten und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien auf der Homepage: Unsere Umweltpolitik lautet:

Miteinander und füreinander: Dieser Leitgedanke prägt Atruvia. Er wird nach innen und nach außen gelebt.

Atruvia ist stolz darauf, Teil der genossenschaftlichen FinanzGruppe zu sein. Diese Zugehörigkeit unterscheidet den Digitalisierungspartner klar von anderen Unternehmen. Denn in einer Genossenschaft zählt jede Stimme. Alle tragen Verantwortung. Damit dieser gemeinschaftliche Ansatz in der Praxis funktioniert, braucht er ein stabiles Wertefundament. Bei Atruvia bedeutet das: füreinander da sein, offen, respektvoll und ehrlich miteinander umgehen, eigenverantwortlich handeln und ergebnisorientierte Entscheidungen treffen.

Aus diesen Werten ergibt sich für uns die Verantwortung, unsere Prozesse umwelt- und klimafreundlich zu gestalten. Deshalb ist der Umweltschutz ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie, auch weil wir unseren Kund*innen als nachhaltiger Digitalisierungspartner zur Verfügung stehen.

Unseren Fokus setzen wir dabei auf zwei Aspekte. Als Digitalisierungspartner möchten wir unsere Kund*innen bei den umwelt- und klimabezogenen Aspekten von Sustainable Finance unterstützen, soweit das in unserer Macht liegt. Fast noch wirkungsvoller für die digitale Wertschöpfungskette von Banken ist jedoch, dass wir uns im eigenen Haus um umwelt- und klimafreundliche Prozesse bemühen. Indem wir unsere Rechenzentren energieeffizient betreiben, ermöglichen wir auch unseren Kund*innen eine klimafreundliche IT-Infrastruktur. Indem wir Prozesse in den von uns angebotenen Bankanwendungen und Services auf Umweltfreundlichkeit hin optimieren, leisten wir einen Beitrag zur Ressourceneffizienz (z.B. umweltfreundliches, zertifiziertes Papier bei papierhaften Prozessen sowie sukzessive Umstellung papierbasierter Prozesse auf digitale Prozesse). Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind weiterhin Aspekte, die wir in unserem Innovationsmanagement bei der Entwicklung zukünftiger Services konsequent berücksichtigen.

Mit unserem Umweltmanagementsystem möchten wir zu einer nachhaltigen Entwicklung an unseren Standorten und in der genossenschaftlichen FinanzGruppe beitragen. Bei der Ausgestaltung des Umweltmanagements berücksichtigen wir auch aktuelle Entwicklungen im Umfeld unseres Unternehmens sowie die Erwartungen und Bedürfnisse interessierter Parteien. Dazu führen wir im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements kontinuierliche Stakeholder-Dialoge – v.a. mit unseren Kund*innen.

Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet für uns, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und Umweltaspekte weitestmöglich zu integrieren sowie Umweltbelastungen zu vermeiden. Aus diesem Grund ist das Umweltmanagement als ein integraler Teil unseres Nachhaltigkeitsmanagement angelegt, das auf Vorstandsebene verankert ist und unterjährig gemonitort wird.

Wir verpflichten uns, unseren Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten, indem wir fortlaufend alle relevanten Umweltaspekte identifizieren, hinsichtlich ihrer Auswirkungen bewerten und verbessern. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz orientieren wir uns an der besten verfügbaren und wirtschaftlich anwendbaren Technik. Explizit wollen wir die Umweltbelastung vermeiden und die Umweltleistung kontinuierlich verbessern. Unsere Leistung machen wir jährlich im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent.

Erfolgreichen Umweltschutz erreichen wir durch die Einbindung der Rollenträger*innen sowie die aktive Mitwirkung aller Mitarbeiter*innen. Deshalb informieren wir jede*n Mitarbeitende*n so gut, dass sie/er aktiv Mitverantwortung übernehmen kann und der Umweltschutz in unserem Unternehmen aktiv „gelebt“ wird.

Bei der Beschaffung unserer Roh- und Hilfsstoffe beachten wir – so weit möglich und wirtschaftlich vertretbar – ökologische Kriterien. Wir bevorzugen Lieferanten und Kooperationspartner, die dem Umweltschutz einen ähnlich hohen Stellenwert einräumen wie wir selbst.

Die Einhaltung aller für uns geltenden und relevanten Gesetze, Vorschriften, behördlichen Auflagen und sonstigen bindenden Verpflichtungen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir erwarten Rechtskonformität auch von unseren Geschäftspartnern und wünschen uns, dass sie die gleichen Werte vertreten wie wir!

Füreinander in eine bessere Zukunft!

4 Unser Umweltmanagementsystem

Einführung eines Umweltmanagementsystem in der Atruvia nach Norm

Atruvia hat bereits 2021 ein umfassendes Umweltmanagementsystem implementiert, das seit 2024 außerdem gemäß den Anforderungen der internationalen Norm **DIN EN ISO 14001** zertifiziert ist. Darüber hinaus erfolgt die Validierung im Rahmen des europäischen Umweltmanagementsystems **EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)**. Beide Systeme unterstützen die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung und die transparente Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

Durch die regelmäßige externe Überprüfung und die Validierung der Umwelterklärung nach EMAS wird sichergestellt, dass alle relevanten Umweltaspekte systematisch erfasst, bewertet und nachhaltig optimiert werden.

Den ersten Schritt auf dem Weg zur erfolgreichen EMAS-Zertifizierung startete die Atruvia durch die Beauftragung einer umfassenden Umweltprüfung mittels einer externen Beratung. Aufbauend auf dieser Umweltprüfung wurden erfolgreich weitere Maßnahmen im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt, um die gesamte betriebliche Organisation der Atruvia entsprechend eines Umweltmanagementsystems auszurichten. Ziel der Implementierung dieses Umweltmanagementsystems war es, Schwachstellen, Risiken und notwendige Korrekturen frühzeitig zu erkennen, um vorbeugende Maßnahmen effizient ausrichten und umsetzen zu können.

Gestartet sind wir im Frühjahr 2021 mit **ÖKOPROFIT** (Ökologisches Projekt für Integrierte Umwelt-Technik). Ökoprofit ist ein praxisorientiertes Umweltberatungs- und Qualifizierungsprogramm für Unternehmen. Ziel ist es, **ökologische Verbesserungen mit ökonomischem Nutzen** zu verbinden – also Umwelt- und Klimaschutz umzusetzen und dabei gleichzeitig Kosten zu senken.

Aufbauend auf dieser ersten smarten Umweltprüfung haben wir im März 2023 mit der **DIN EN ISO 14001** gestartet und erfolgreich im April 2024 unser Zertifikat erhalten. Die Einführung der ISO 14001-Zertifizierung war für uns ein erster, wichtiger Schritt zur systematischen Verbesserung unseres Umweltmanagements. Diese international anerkannte Norm hat uns geholfen, unsere Umweltaspekte zu identifizieren, Umweltziele zu definieren und kontinuierliche Verbesserungen in unseren betrieblichen Abläufen zu verankern.

Durch das **neue Energieeffizienzgesetz (EnEfG)**, in Kraft seit dem 18. November 2023, ist es für energieintensive Unternehmen verpflichtend geworden, eine formale Umwelt- oder Energiemanagementstruktur zu etablieren. Ein Kriterium darunter ist wie folgt:

Unter anderem gilt für Betreiber von Rechenzentren mit einem durchschnittlichen jährlichen **Gesamtendenergieverbrauch über 7,5 GWh** in den vergangenen drei Kalenderjahren eine Frist bis spätestens 18. Juli 2025 folgende Zertifizierungen vorzuweisen:

- ein **Energiemanagementsystem nach ISO 50001** oder
- ein **Umweltmanagementsystem nach EMAS**

Mit der erfolgreichen Umsetzung von ISO 14001 als Grundlage haben wir nun den nächsten Schritt gemacht und das EMAS-System eingeführt. EMAS geht über die Anforderungen der ISO 14001 hinaus – insbesondere durch die verpflichtende, validierte Umwelterklärung und dem noch stärkeren Fokus auf Transparenz, Rechtssicherheit und Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Damit wollen wir unsere Umweltleistung nicht nur nach innen verbessern, sondern auch nach außen hin weiter offenlegen und unseren Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften glaubwürdig dokumentieren.

4.1 Beschreibung unseres Umweltmanagementsystems

Was bedeutet „Umweltmanagementsystem“ für unser Unternehmen?

Nichts anderes als die Einführung und das Festhalten systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz genau wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit ein selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns wird. In unserer Umweltpolitik sind unsere übergeordneten Zielsetzungen festgeschrieben, um für uns und unsere Mitarbeitenden festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem überhaupt erreichen möchten. In einer umfassenden Umweltprüfung haben wir alle umweltrelevanten Daten wie z. B. Energie-, Wasserverbrauch und die Abfallmengen der Vorjahre sowohl übergreifend als auch auf Standortebene ermittelt. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde gleichzeitig geprüft und bestätigt, dass wir alle Umweltvorschriften einhalten. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Optimierungsmöglichkeiten haben wir einen Maßnahmenkatalog (unser Umweltprogramm) entwickelt.

Damit die Regelungen, die wir im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt haben, auch zukünftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umwelthandbuch festgehalten. Das Umwelthandbuch dient als Handlungsvorgabe, um eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes umsetzen zu können. Zusätzlich dazu gibt es anlass- und standortbezogene Verfahrensanweisungen, um die Mitarbeiter*innen über die vor Ort einzuhaltenden Regelungen (z. B. die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen) zu informieren.

Umweltmanagement bedeutet auch die Festlegung umweltrelevanter Aufgaben. Daher haben wir eine Umweltmanagementbeauftragte für den Umweltschutz benannt. Zusätzlich wurden weitere Beauftragte in der Arbeitssicherheit benannt. Wir sind jedoch der festen Überzeugung, dass alle Mitarbeiter*innen einen Beitrag zum Umweltschutz leisten müssen. Die Umweltmanagementbeauftragte informiert daher immer wieder die Kolleg*innen im Hinblick auf relevante Tätigkeiten im Umweltschutz. In regelmäßigen

Treffen des Arbeitssicherheits- und Umweltausschusses finden Besprechungen der Beauftragten mit der Geschäftsleitung statt.

Das Festlegen von umsetzbaren Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Ein Team von Mitarbeiter*innen (Umweltteam) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen unserer ambitionierten Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

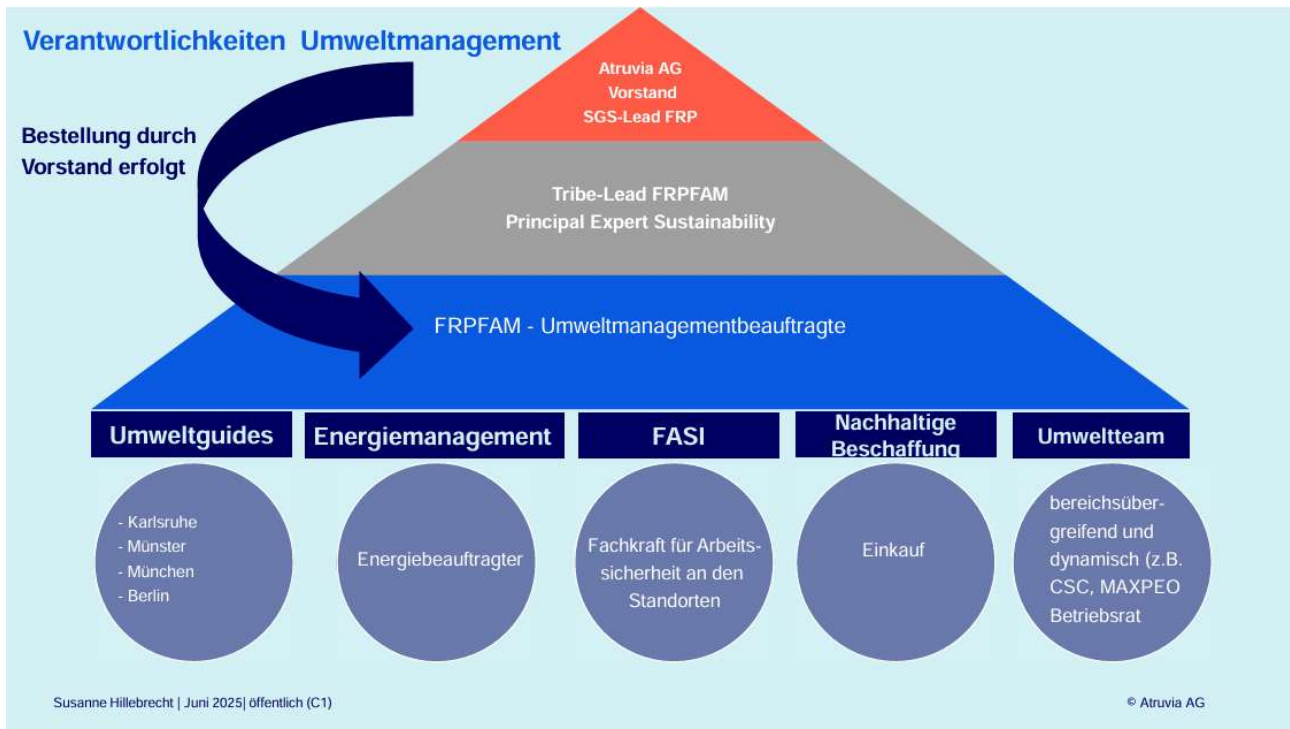
Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z.B. über den Energieverbrauch oder die Abfallmengen, ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und neue Wege zur Zielerreichung gefunden werden.

Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Belegschaft. Verantwortliches Handeln der Mitarbeiter*innen wird u.a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren bei der täglichen Arbeit.

Alle unsere Mitarbeiter*innen sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und werden regelmäßig über das Intranet über Umweltziele und Erfolge informiert.

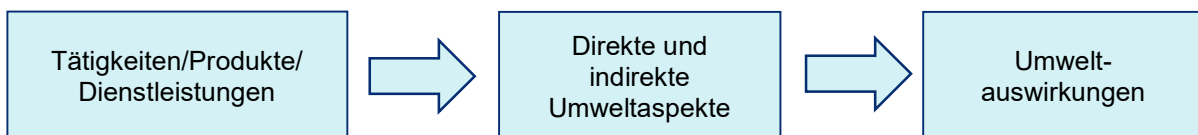
4.2 Verantwortlichkeiten im Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem einschließlich seiner Organisation und Delegation wird durch den Vorstand verabschiedet. Der Vorstand ist dafür verantwortlich, dass allen Mitarbeitenden die Anforderungen des Umweltmanagementsystems in ausreichendem Maße bekanntgemacht und bei der Erfüllung der Aufgaben berücksichtigt werden. In den jeweiligen Bereichen können die Aufgaben von den Verantwortlichen an die Mitarbeitenden übertragen werden.



5 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.



Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei den direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Als Ergebnis der drei Kriterien in jeweils 3 Stufen werden die Umweltaspekte in Kategorien eingeteilt (siehe schattierter Bereich in Tabelle):

A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,

B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,

C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

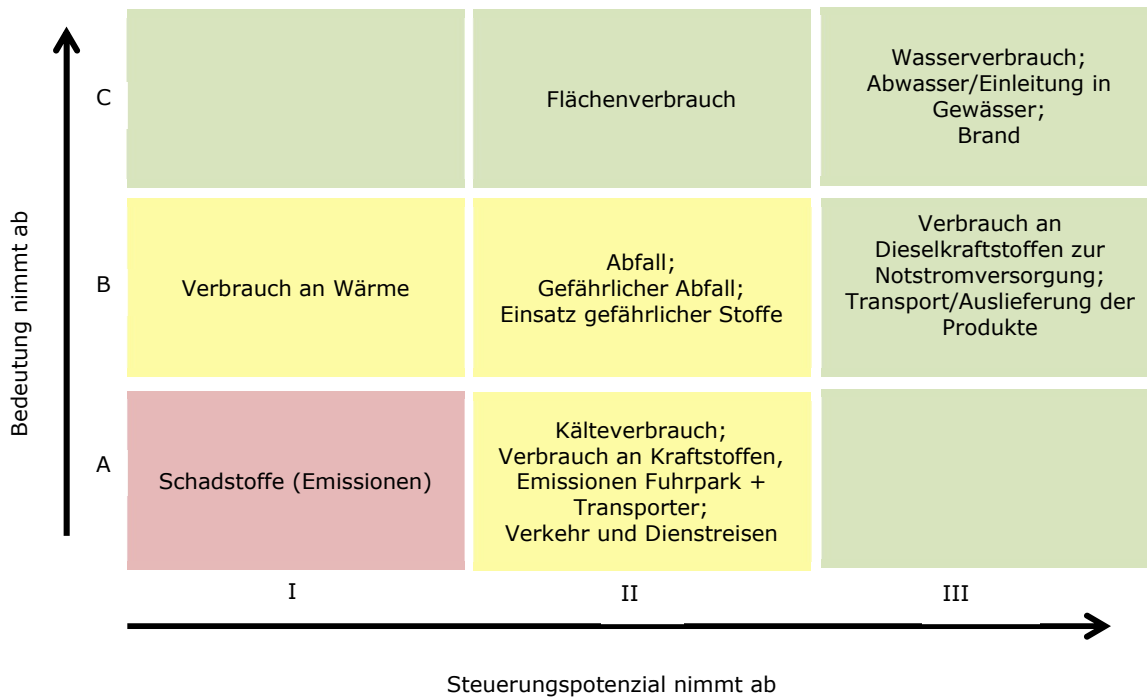
Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I	Auch kurzfristig ein großes Steuerungspotenzial vorhanden.
II	Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

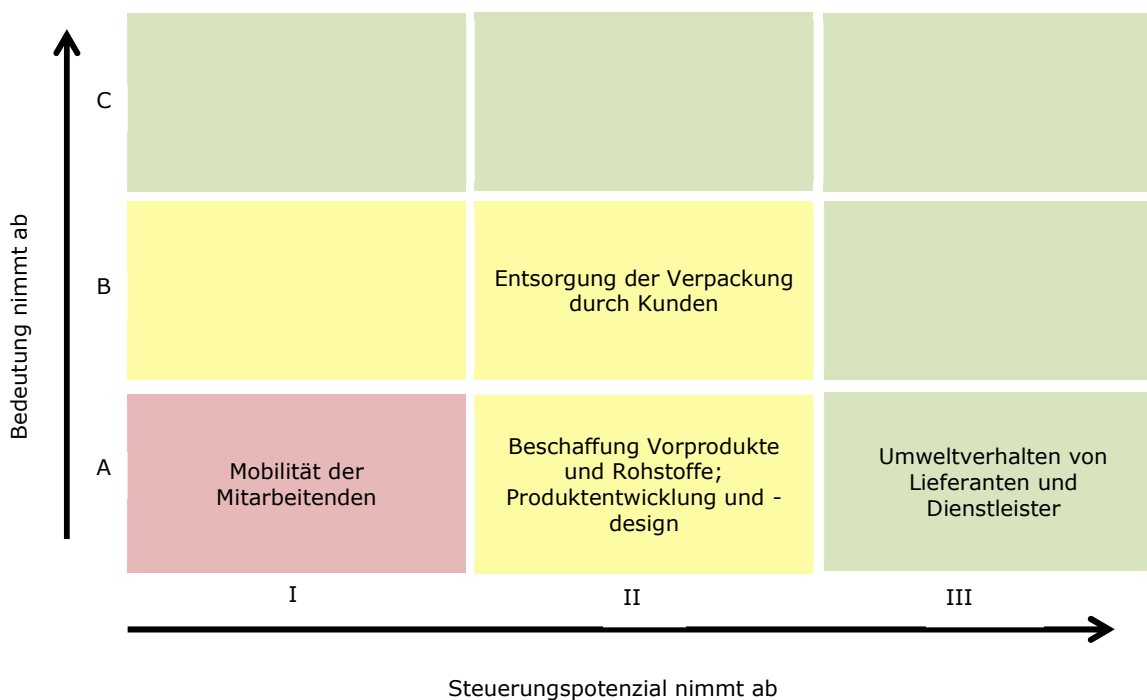
Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt wesentlich gemäß der Norm von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

5.1 Bewertung wesentlicher Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte – für alle Standorte geltend



Indirekte Umweltaspekte – für alle Standorte geltend



5.2 Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte

Wesentlicher Umweltaspekt	Relevanz	Bereich	Bewertung
Emissionen	Mobilität der Mitarbeiter	Mitarbeiter	AI
Energie: Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung, Fernwärme/Geothermie, Gasverbrauch, KWK-Anlagen (BHKWs), Wärmepumpen	Gebäudeheizung	BI
Energie: Kälteverbrauch	Kälteverbrauch durch Kälteanlagen, primär relevant bei Rechenzentren und Verwaltung	Kälteanlagen (RZ)	AII
Energie: Kraftstoffverbrauch, Emissionen Fuhrpark und Transporter	Verbrauch an Kraftstoffen für personenbezogene Fahrzeuge und Fuhrpark	Direktionsfahrzeuge, Vertrieb, Fuhrpark	AII
Energie: Verkehr/Dienstreisen	Dienstreisetaetigkeiten mit Bahn, Flüge und Mietwagen	Vertrieb	AII
Emissionen: Schadstoffe	Verschiedene Energieträger	Verwaltung, Druck	AI
Produktentwicklung- und design	Interne und externe Softwareentwicklung (green coding)	/	AII

5.3 Bezugsgrößen

Für die Kennzahlenbildung werden die beheizten Flächen, der Umsatz und die absolute Mitarbeiteranzahl herangezogen.

	Einheit	2024	2023	2022
Bezugsgrößen				
Beheizte Fläche (ohne RZ und Druckzentrum)	m ²	229.359,93	229.359,93	229.359,93
Umsatz	€	1,69 Mrd.	1,5 Mrd.	1,37 Mrd.
Mitarbeitende	MA	5.430	5.255	5.078

5.4 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten und Kernindikatoren

5.4.1 Energie

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Energie				
Gesamtenergieverbrauch inkl. Kraftstoffverbrauch	kWh	87.632.668	89.298.952	91.216.195
Energieverbrauch Karlsruhe	kWh	54.994.646	54.306.316	54.605.135
Energieverbrauch Münster	kWh	24.374.546	25.076.268	26.367.593
Energieverbrauch München	kWh	3.458.391	3.461.326	3.636.010
Energieverbrauch Berlin	kWh	1.593.113	1.647.674	1.792.881
Gesamtenergieverbrauch pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	51.980.185	59.668.412	66.771.566
Gesamtenergieverbrauch pro MA	kWh/MA	16.178	17.032	18.014
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien (Fremdbezug und eigene Erzeugung) exkl. eingespeister Strom	kWh	74.784.105	75.515.948	76.660.602
Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug und eigene Erzeugung) Karlsruhe	kWh	49.049.634	49.029.482	48.709.720
Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug und eigene Erzeugung) Münster	kWh	23.137.407	23.772.303	25.089.229
Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug und eigene Erzeugung) München	kWh	1.332.990	1.413.981	1.450.267
Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug und eigene Erzeugung) Berlin	kWh	1.264.074	1.300.182	1.411.386
Gesamtstromverbrauch pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	44.250.950	50.343.965	55.956.644
Gesamtstromverbrauch pro MA	kWh/MA	13.772	14.370	15.097
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug	kWh	74.570.261	75.312.282	76.399.752
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug Karlsruhe	kWh	48.835.790	48.825.816	48.448.870

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Energie				
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug Münster	kWh	23.137.407	23.772.303	25.089.229
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug München	kWh	1.067.635	1.119.480	1.133.683
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug Berlin	kWh	1.264.074	1.300.182	1.411.386
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	43.975.286	49.993.893	55.538.293
Gesamtstromverbrauch erneuerbaren Energien pro MA	kWh/ MA	13.687	14.270	14.984
Gesamtstromverbrauch PV (eigene Erzeugung)	kWh	327.005	364.028	383.588
PV-Stromverbrauch (eigene Erzeugung) Karlsruhe	kWh	61.650	69.527	67.004
PV-Stromverbrauch (eigene Erzeugung) Münster	kWh	0	0	0
PV-Stromverbrauch (eigene Erzeugung) München	kWh	265.355	294.501	316.584
PV-Stromverbrauch (eigene Erzeugung) Berlin	kWh	0	0	0
Gesamtstromverbrauch PV (eigener Erzeugung) pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	275.664	350.072	418.351
Gesamtstromverbrauch PV (eigener Erzeugung) pro MA	kWh/MA	86	100	113
BHKW-Stromverbrauch aus eigener Erzeugung Karlsruhe*	kWh	213.844	203.666	260.850
BHKW-Stromverbrauch aus eigener Erzeugung pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	126.535	135.777	190.401
BHKW-Stromverbrauch aus eigener Erzeugung pro MA	kWh/MA	39,4	38,8	51,4

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Energie				
Gesamtheizölverbrauch (inkl. Notstrom)	kWh	878.256	910.665	1.053.098
Heizölverbrauch Karlsruhe	kWh	219.667	174.440	447.488
Heizölverbrauch Münster	kWh	653.689	729.365	598.564
Heizölverbrauch München	kWh	0	0	0
Heizölverbrauch Berlin	kWh	4.900	6.860	7.046
Heizöl pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	519.678	607.110	768.685
Heizöl pro MA	kWh/MA	162	173	207
Gesamtfernwärme- verbrauch	kWh	3.018.152	2.942.872	3.236.650
Fernwärmeverbrauch Karlsruhe	kWh	0	0	0
Fernwärmeverbrauch Münster	kWh	583.450	574.600	679.800
Fernwärmeverbrauch München	kWh	2.110.563	2.027.640	2.182.401
Fernwärmeverbrauch Berlin	kWh	324.139	340.632	374.449
Gesamtfernwärme- verbrauch pro m ²	kWh/m ²	13	13	14
Gesamtfernwärme- verbrauch pro MA	kWh/MA	556	560	637
Gesamtverbrauch Erdgas	kWh	5.740.183	5.122.099	5.451.269
Erdgasverbrauch Karlsruhe	kWh	5.725.345	5.102.394	5.447.927
Erdgasverbrauch Münster	kWh	0	0	0
Erdgasverbrauch München	kWh	14.838	19.705	3.342
Erdgasverbrauch Berlin	kWh	0	0	0
Gesamtverbrauch Erdgas pro m ²	kWh/m ²	25	22	24
Gesamtverbrauch Erdgas pro MA	kWh/MA	1.057	975	1.074
Gesamtdieserverbrauch	kWh	2.347.710	3.717.086	3.054.320
Dieserverbrauch pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	1.389.178	2.478.057	2.229.431
Dieserverbrauch pro MA	kWh/MA	432	707	601
Gesamtbenzinverbrauch	kWh	864.262	1.654.196	1.760.256
Benzinverbrauch Mrd. €	kWh/Mrd. €	511.398	1.102.797	1.284.858

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Energie				
Benzinverbrauch pro MA	kWh/MA	159	315	347

*Es gibt keine BHKWs bei den anderen Standorten.

Strombedarf

Der Strombedarf wird an allen Standorten vollständig durch erneuerbare Energien über Herkunftsnachweisen gedeckt. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Einen Teil des Stromes wird auch bereits an den Standorten Karlsruhe und München durch eigene Photovoltaikanlagen erzeugt. Im Durchschnitt wurden über 500 MWh des Strombedarfs durch die PV-Anlagen gedeckt. Dies soll weiter ausgebaut werden. Dafür wird am Standort Münster 2025 eine 500 kWp Anlage in Betrieb genommen. Eine weitere Anlage ist bereits geplant und die Umsetzung soll 2026 erfolgen. Auch an den anderen Standorten soll eine Erweiterung der PV-Leistung erfolgen.

In den Jahren 2022 bis 2024 sind keine großen Schwankungen des Verbrauchs zu erkennen. Diese geringen Schwankungen sind wetterbedingt zu begründen, da durch wechselnde Außentemperaturen mehr bzw. weniger Kühlleistung in den Rechenzentren benötigt wird. An den Standorten sind in den letzten drei Jahren nur kleinere Maßnahmen erfolgt, daher ist der Verbrauch nahezu gleichgeblieben. Den größten Stromverbrauch stellen die Rechenzentren an den einzelnen Standorten dar. Die Rechenzentren machen ca. 80 % des Gesamtstromverbrauchs der Atruvia aus. Die benötigte Energie entfällt dabei hauptsächlich auf den IT-Betrieb sowie die Infrastruktur zur Kühlung der Rechenzentren. Wir setzen auf eine kontinuierliche Optimierung der Energieeffizienz durch:

- Einsatz moderner, energieeffizienter Serverhardware
- Virtualisierung und Auslastungsoptimierung
- Nutzung von Freikühlung und energieeffizienten Klimasystemen

<u>Rechenzentren</u>	Einheit	2024	2023	2022
Gesamtstromverbrauch	kWh	59.195.900	60.784.481	60.619.063
RZ1 Münster	kWh	2.707.506	3.766.800	3.188.640
RZ2 Münster	kWh	9.030.359	9.331.581	9.762.263
RZ3 Münster	kWh	7.986.339	8.078.657	8.487.699
RZO Karlsruhe	kWh	18.194.583	18.733.481	18.650.128
RZR Karlsruhe	kWh	21.277.113	59.668.412	20.530.333

Der Stromverbrauch ist in fast allen Rechenzentren über dem Betrachtungszeitraum leicht gesunken. Dies ist auf den Ausbau von einzelnen Servern zurückzuführen,

wodurch die IT-Last und somit der Stromverbrauch in den Rechenzentren sinkt. Im RZ1 (Mecklenbeck) ist der Stromverbrauch von 2023 zu 2024 deutlich gesunken, da hier eine bessere messtechnische Erfassung des Stromverbrauchs erfolgt ist und damit Optimierungen im Verbrauch umsetzbar waren. Ein leichter Anstieg des Stromverbrauchs ist im RZR (Rheinstetten) zu verzeichnen, dieser hängt mit einer leicht gestiegenen Last des Rechenzentrums zusammen.

Die Energieeffizienz der Rechenzentren werden durch den PUE-Wert (Power Usage Effectiveness) abgebildet. Der PUE gibt das Verhältnis zwischen dem jährlichen Energiebedarf des Rechenzentrums und dem jährlichen Energiebedarf der IT-Infrastruktur des Rechenzentrums an. Durch das Energieeffizienzgesetz muss der PUE-Wert ab Juli 2026 unter 1,5 und ab Juli 2030 unter 1,3 liegen.

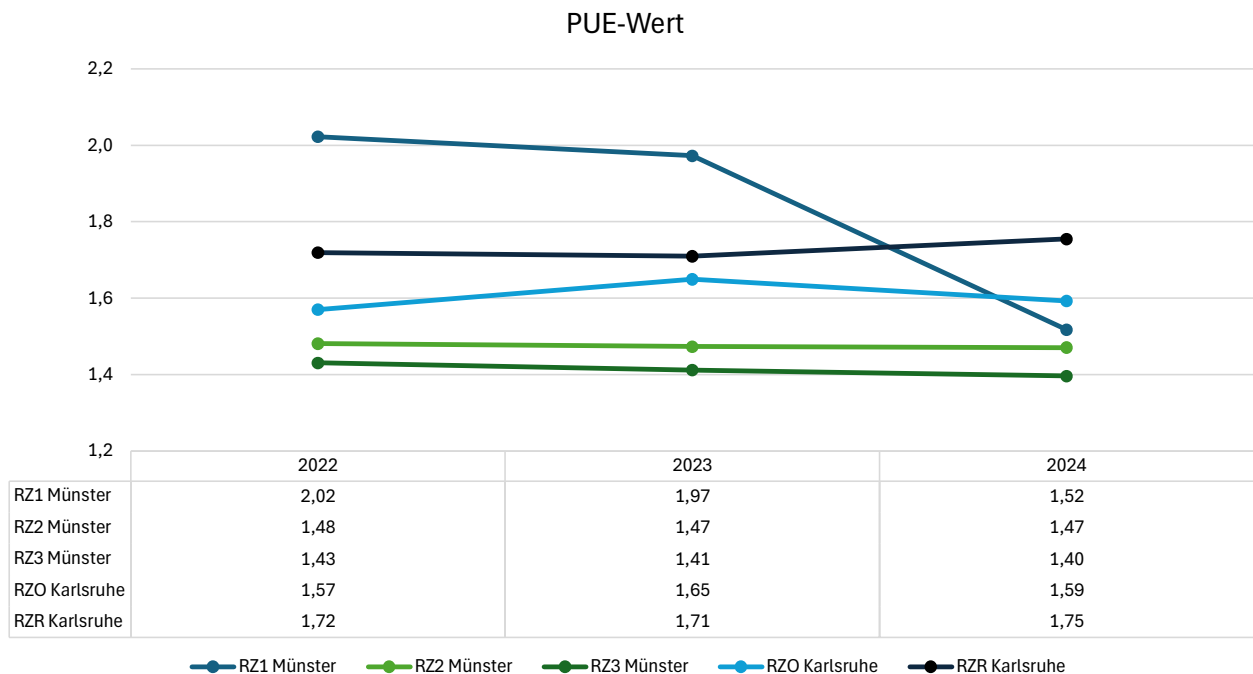


Abbildung 2: PUE-Wert in den Rechenzentren

Der PUE-Wert hat sich in den letzten drei Jahren an fast allen Standorten kaum verändert. Die geringen Schwankungen sind auf Schwankungen der Außentemperatur zurückzuführen. Eine deutliche Verbesserung ist im RZ 1 zu erkennen. Diese ist hauptsächlich auf eine genauere Messung der Lasten im Rechenzentrum zurückzuführen. Die Rechenzentren RZ2 und RZ3 erfüllen bereits die gesetzlichen Anforderungen mit einem PUE-Wert von unter 1,5. Im RZ1 wurde die USV-Anlage (unterbrechungsfreie Stromversorgung) von dynamischen in statische USV-Anlagen getauscht. Die statischen USV-Anlagen haben eine deutlich geringere Verlustleistung, was zu einer Verbesserung des PUE-Werts führt. Auch im RZ2 und RZ3 sollen die USV-Anlagen getauscht werden.

Heizöl

Das Heizöl wird an den Standorten für die Wärmeversorgung und den Betrieb der Netzersatzanlagen (NEA) eingesetzt. Ein Großteil des Heizöls wird für die NEA benötigt.

Diese müssen monatlich einen Testbetrieb durchführen. In Münster wurde bereits die Gebäudeheizung auf Fernwärme umgestellt, sodass 2025 Heizöl nur noch für die NEA benötigt wird. Am Standort Karlsruhe wurde im Gebäude 3 die Heizölversorgung auf das notwendige Maß zur Frostsicherung oder zur Aufrechterhaltung technischer Mindestanforderungen begrenzt. Dadurch konnte der Heizöleinsatz deutlich gesenkt und ein spürbarer Beitrag zur Reduktion der Scope-1-Emissionen geleistet werden.

Langfristig streben wir an, den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Heizöl vollständig zu vermeiden – z. B. durch Stilllegung, Nachnutzung oder Umstellung auf alternative, klimafreundlichere Heizsysteme.

Fernwärme

Fernwärme wird an den Standorten Münster, München und Berlin zur Wärmeversorgung genutzt. Über dem Betrachtungszeitraum gab es nur leichte Schwankungen, die witterungsbedingt zu begründen sind.

Erdgas

Erdgas wird an den Standorten Karlsruhe und München bezogen. In München wird das Erdgas ausschließlich für das Betriebsrestaurant benötigt. Der Anstieg des Erdgasbedarfs ist durch die Wiederaufnahme des regulären Betriebs des Betriebsrestaurant nach Corona in zuvor eingeschränktem Betrieb zu begründen. In Karlsruhe wird das Erdgas zur Gebäudebeheizung, Heißwasserbereitung, für das Betriebsrestaurant, den Betrieb von zwei BHKW und zur Entfeuchtung der Gebäude 12 und 13 (Rechenzentrum und Druckzentrum) eingesetzt. Dadurch gibt es auch im Sommer einen hohen Erdgasverbrauch. Im Gebäude 16 wird die Gebäudeheizung von Erdgaskesseln auf Wärmepumpen umgerüstet. Damit kann zukünftig der Erdgasbedarf gesenkt werden.

Treibstoffbedarf Fuhrpark

Unser Fuhrpark umfasst Fahrzeuge für betriebliche Fahrten, Serviceeinsätze und Logistik. Der Kraftstoffverbrauch – überwiegend Diesel und Benzin – stellt eine direkte Emissionsquelle dar.

Zur Reduktion des Verbrauchs setzen wir auf folgende Maßnahmen:

- Schrittweise Umstellung auf Fahrzeuge mit alternativem Antrieb (Elektro)
- Einsatz sparsamer Modelle bei Neubeschaffungen. Die Vorgabe für die Beschaffung durch die Dienstwagenregelung für Mitarbeiter sowie durch die geltende car policy bei leitenden Angestellten sind Diesel und Hybridfahrzeuge.
- Optimierung von Routen und Fahrverhalten durch Mitarbeitersensibilisierung

Der Kraftstoffverbrauch wird regelmäßig erfasst, ausgewertet und in die CO₂-Bilanz integriert. Unser kurzfristiges Ziel ist es, die Emissionen aus dem Fuhrpark deutlich zu senken und ab 2026 nur noch E-Fahrzeuge einzusetzen. Der Rückgang der Kraftstoffverbräuche im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der wachsende Anteil an Elektrofahrzeugen, die keinen fossilen Kraftstoff benötigen. Aktuell beträgt der Anteil an Elektrofahrzeugen ca. 30 %.

5.4.2 Dienstreisen

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Dienstreisen				
Gesamtanzahl Dienstreisen	km	16.188.163	13.540.018	8.046.397
Dienstreisen Bahnfahrten	km	10.468.654	8.717.709	5.098.873
Dienstreisen Flug	km	3.024.981	2.265.400	1.266.512
Dienstreisen Mietwagen	km	2.694.528	2.556.909	1.681.012
Gesamtanzahl Dienstreisen M	km/Mrd. €	9.578.795	9.026.679	5.873.282
Gesamtanzahl Dienstreisen pro MA	km/MA	2.981	2.577	1.585

Die Dienstreisen werden überwiegend mit der Bahn absolviert. Diese haben im Vergleich zu Reisen mit dem Flugzeug oder Mietwagen eine deutlich bessere CO2-Bilanz, da die Züge mit 100% Ökostrom betrieben werden. Zukünftig sollen die Reisetätigkeiten mit der Bahn weiter gestärkt werden. Die Dienstreisetätigkeiten haben aufgrund der Aufnahme des regulären Betriebs nach Corona wieder deutlich zugenommen.

5.4.3 Wasser

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Wasser				
Gesamtleitungswasser- verbrauch	m ³	46.964	44.077	48.184
Leitungswasserverbrauch Karlsruhe	m ³	30.132	28.950	36.720
Leitungswasserverbrauch Münster	m ³	11.128	9.862	8.861
Leitungswasserverbrauch München	m ³	4.771	4.387	1.750
Leitungswasserverbrauch Berlin	m ³	933	878	853
Gesamtleitungswasser- verbrauch pro Mrd. €	m ³ /Mrd. €	27.789	29.385	35.171
Gesamtleitungswasser- verbrauch pro MA	m ³ /MA	9	8	9
Gesamtbrunnenwasser	m ³	588.425	605.622	608.182
Brunnenwasser Karlsruhe	m ³	1.641	2.054	2.008
Brunnenwasser Münster	m ³	343	368	356

Brunnenwasser München	m ³	586.441	603.200	605.818
Brunnenwasser Berlin	m ³	0	0	0
Gesamtbrunnenwasser- verbrauch pro Mrd. €	m ³ /Mrd. €	348.180	403.748	443.928
Gesamtbrunnenwasser- verbrauch pro MA	m ³ /MA	108	115	120

Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist ein zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagements. In unseren betrieblichen Bereichen unterscheiden wir zwischen dem Wasserverbrauch im Rechenzentrum, dem Wasserverbrauch in der Verwaltung sowie der Nutzung von Brunnenwasser.

Der Wasserverbrauch im Rechenzentrum entsteht vor allem im Zusammenhang mit der Kühlung der IT-Infrastruktur. Dabei setzen wir auf effiziente Kühltssysteme mit möglichst geringem Wasserbedarf. Wo technisch möglich, nutzen wir geschlossene Kühltssysteme oder indirekte freie Kühlung, um den Frischwasserverbrauch zu minimieren. Eine kontinuierliche Optimierung der Anlagentechnik sowie ein Monitoring der Wasserverbräuche sind Teil unseres Umweltcontrollings. In unseren Verwaltungsgebäuden fällt der Wasserverbrauch hauptsächlich in den Sanitärbereichen und im Küchenbetrieb an. Wir setzen auf wassersparende Armaturen und regelmäßige Wartung der Leitungen. In München nutzen wir Brunnenwasser gezielt für die technische Kühlung in den Verwaltungsgebäuden. Nach der Nutzung im Kühltssystem wird das Wasser temperaturüberwacht wieder in den natürlichen Wasserkreislauf eingeleitet. Die Rückführung erfolgt in der Regel über Versickerung oder Einleitung in Oberflächengewässer, sofern genehmigt. Die regelmäßige Überwachung der Entnahme- und Einleitmengen sowie die technische Wartung der Anlagen stellen die Einhaltung aller wasserrechtlichen Anforderungen sicher. Wir arbeiten zudem kontinuierlich daran, die Effizienz der Kühltssysteme zu steigern, um den Wasserbedarf weiter zu optimieren. An den Standorten Karlsruhe und Münster dient das Brunnenwasser als Ausfallsicherheit der Frischwasserversorgung für die Rechenzentren. Das Brunnenwasser kann im Ausfall der Wasserversorgung für die adiabatische Kühlung der Technik eingesetzt werden. Für die Brunnen erfolgen regelmäßige Testläufe, um den Funktionserhalt sicherzustellen.

Im Betrachtungszeitraum ist am Standort München ein Anstieg des Frischwasserverbrauchs aufgrund der Wiederaufnahme des regulären Betriebs zu erkennen. In Münster gab es ebenfalls einen Anstieg des Frischwasserverbrauchs. Dieser Anstieg ist auf eine höhere Anwesenheit der Mitarbeiter in den Büros zurückzuführen. In Karlsruhe und Berlin ist der Verbrauch annähernd gleichbleibend. Beim Verbrauch des Brunnenwassers gab es an den Standorten kaum Veränderungen. In Berlin wird kein Brunnenwasser genutzt.

5.4.4 Abfall

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Abfallaufkommen				
Gesamtabfallaufkommen im Unternehmen	t	1.182	1.239	1.425

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Abfallaufkommen				
Gesamtabfallaufkommen Karlsruhe	t	669	575	753
Gesamtabfallaufkommen Münster	t	287	448	434
Gesamtabfallaufkommen München	t	118	119	92
Gesamtabfallaufkommen Berlin	t	108	97	146
Gesamtabfallaufkommen im Unternehmen pro Mrd. €	t/Mrd. €	699	826	1.040
Gesamtabfallaufkommen im Unternehmen pro MA	t/MA	0,2	0,2	0,3
Gesamtaufkommen nicht gefährlicher Abfälle	t	1.179	1.235	1.420
Nicht gefährliche Abfälle Karlsruhe	t	668	574	751
Nicht gefährliche Abfälle Münster	t	287	448	434
Nicht gefährliche Abfälle München	t	116	116	89
Nicht gefährliche Abfälle Berlin	t	108	97	146
Gesamtaufkommen nicht gefährlicher Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	698	823	1.036
Gesamtaufkommen gefährliche Abfälle	t	2	4	5
Gefährliche Abfälle Karlsruhe	t	0	1	2
Gefährliche Abfälle Münster	t	0	0	0
Gefährliche Abfälle München	t	2	3	3
Gefährliche Abfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen gefährliche Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	1	3	4

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Abfallaufkommen				
Gesamtaufkommen biologische Abfälle	t	241	169	135
Biologische Abfälle Karlsruhe	t	190	105	78
Biologische Abfälle Münster	t	47	55	53
Biologische Abfälle München	t	4	9	4
Biologische Abfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen biologische Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	143	113	99
Gesamtaufkommen biologische Abfälle pro MA	t/MA	0,04	0,03	0,03
Gesamtaufkommen gemischte Abfälle	t	154	240	211
Gemischte Abfälle Karlsruhe	t	141	130	132
Gemischte Abfälle Münster	t	0	55	39
Gemischte Abfälle München	t	2	36	28
Gemischte Abfälle Berlin	t	11	19	12
Gesamtaufkommen gemischte Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	91	160	154
Gesamtaufkommen gemischte Abfälle pro MA	t/MA	0,03	0,05	0,04
Gesamtaufkommen Holzabfälle	t	78	86	101
Holzabfälle Karlsruhe	t	39	44	76
Holzabfälle Münster	t	11	11	0
Holzabfälle München	t	28	31	25
Holzabfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamte Holzabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	46	57	74

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Abfallaufkommen				
Gesamte Holzabfälle pro MA	t/MA	0,01	0,01	0,02
Gesamtaufkommen PPK-Abfälle	t	580	649	818
PPK-Abfälle Karlsruhe	t	272	245	360
PPK-Abfälle Münster	t	200	312	315
PPK-Abfälle München	t	14	17	9
PPK-Abfälle Berlin	t	94	75	134
Gesamtaufkommen PPK-Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	343	433	597
Gesamtaufkommen PPK-Abfälle pro MA	t/MA	0,1	0,1	0,2
Gesamtaufkommen Kunststoffabfälle	t	31	22	102
Kunststoffabfälle Karlsruhe	t	7	13	76
Kunststoffabfälle Münster	t	22	7	25
Kunststoffabfälle München	t	0	0	0
Kunststoffabfälle Berlin	t	2	2	1
Gesamtaufkommen Kunststoffabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	18	15	74
Gesamtaufkommen Metallabfälle	t	35	64	41
Metallabfälle Karlsruhe	t	14	34	23
Metallabfälle Münster	t	5	8	2
Metallabfälle München	t	16	22	16
Metallabfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen Metallabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	21	43	30
Gesamtaufkommen Glasabfälle	t	4	2	0
Glasabfälle Karlsruhe	t	1	0	0
Glasabfälle Münster	t	1	1	0
Glasabfälle München	t	2	1	0

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Abfallaufkommen				
Glasabfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen Glasabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	2	1	0
Gesamtaufkommen Bau- und Abbruchabfälle	t	5	1	6
Bau- und Abbruchabfälle Karlsruhe	t	2	1	6
Bau- und Abbruchabfälle Münster	t	0	0	0
Bau- und Abbruchabfälle München	t	3	0	0
Bau- und Abbruchabfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen Bau- und Abbruchabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	3	1	4
Gesamtaufkommen sonstige Abfälle	t	51	2	9
Sonstige Abfälle Karlsruhe	t	2	1	1
Sonstige Abfälle Münster	t	2	0	0
Sonstige Abfälle München	t	47	1	8
Sonstige Abfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen sonstige Abfälle pro Umsatz	t/Umsatz (Mrd. €)	30	1	7

Das Abfallaufkommen an unseren Standorten ist im Betrachtungszeitraum insgesamt leicht gesunken. Ein Großteil des Abfalls ca. 69 % wird stofflich verwertet, d.h. die Abfälle werden recycelt, um Rohstoffe einzusparen. 31 % werden energetisch verwertet.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen ist ein zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems. Unser Ziel ist es, Abfälle so weit wie möglich zu

vermeiden, und anfallende Abfälle konsequent zu trennen und einer umweltgerechten Verwertung oder Entsorgung zuzuführen.

- **Abfallvermeidung und Reduktion**

Bereits bei der Beschaffung achten wir auf ressourcenschonende und langlebige Produkte, um das Abfallaufkommen zu minimieren. Ebenso setzen wir auf digitale Prozesse und Mehrwegsysteme, wo immer dies möglich und sinnvoll ist.

- **Abfalltrennung und -verwertung**

In unseren Betriebsbereichen ist die konsequente Abfalltrennung nach Fraktionen wie Papier, Verpackungen, Restmüll, Elektroaltgeräte, Batterien, Metall, Holz, Bioabfälle und Sonderabfälle fest etabliert. Für jede Abfallart stehen geeignete Sammelbehälter zur Verfügung, die regelmäßig geleert und von zertifizierten Entsorgungsunternehmen abgeholt werden.

- **Mitarbeitende** werden regelmäßig über die korrekte Abfalltrennung informiert und in das System eingebunden. Durch Informationen im Intranet fördern wir ein einheitliches und umweltgerechtes Verhalten im Umgang mit Abfällen. Auch haben wir seit September 2021 ein einheitliche Entsorgungskonzept über alle Standorte hinweg eingeführt. D.h. es wurden alle Mülleimer in den Büros und Besprechungsräumen entfernt und zentrale Abfalltrenninseln aufgestellt. Damit stellen wir sicher, dass die Abfälle getrennt werden.

- **Nachhaltiger Kreislauf**

Soweit möglich, werden getrennte Abfälle stofflich oder energetisch verwertet. Ziel ist es, den Anteil recycelbarer Materialien kontinuierlich zu erhöhen und den Restmüllanteil zu reduzieren. Sonderabfälle werden fachgerecht und gesetzeskonform entsorgt.

- **Transparenz und Monitoring**

Das gesamte Abfallaufkommen wird erfasst, ausgewertet und regelmäßig analysiert. Dadurch können Optimierungspotenziale identifiziert und gezielt Maßnahmen zur weiteren Reduktion des Abfallvolumens und zur Steigerung der Recyclingquote umgesetzt werden.

5.4.5 Materialeinsatz

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Material				
Gesamter Papierverbrauch	kg	3.642.735	3.240.995	4.076.305

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Material				
(Druckoutput und Verwaltung)				
Gesamter Papierverbrauch pro Mrd. €	kg/Mrd. €	2.155.464	2.160.663	2.975.405
Gesamter Papierverbrauch pro MA	kg/MA	671	617	803
Gesamter Papierverbrauch Verwaltung	kg	4.295	1.242	7.310
Gesamter Papierverbrauch Verwaltung pro Mrd. €	kg/Mrd. €	2.541	828	5.336
Gesamter Papierverbrauch Verwaltung pro MA	kg/MA	0,8	0,2	1,4
Gesamter Druckoutput ohne Verwaltung (Kundenaufträge)*	kg	3.638.440	3.239.753	4.068.995
Druckoutput Karlsruhe	kg	1.537.825	1.361.908	2.063.152
Druckoutputpur Münster	kg	866.504	786.648	896.345
Druckoutput Berlin	kg	1.234.111	1.091.197	1.109.497
Gesamter Druckoutput (Kundenaufträge) pro Mrd. €	kg/Mrd. €	2.152.923	2.159.835	2.970.069
Gesamter Druckoutput (Kundenaufträge) pro MA	kg/MA	670	617	801
Anteil Papierverbrauch Ecolabel (FSC oder PEFC)	%	99,76	62,33	67,53
Anteil Papierverbrauch (Zertifikat blauer Engel)	%	0,06	0,03	0,64
Anteil Papierverbrauch ohne Zertifikat	%	0,18	37,64	31,83%
Recyclingquote	%	100	62	68
Kältemittel	kg	13.898	13.898	13.898

* kein Druckbetrieb am Standort München

Papierverbrauch im Druckzentrum durch Kundenaufträge sowie Eigenverbrauch in der Verwaltung

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems gemäß EMAS verwenden wir für alle Druckprodukte vorzugsweise umweltzertifiziertes Papier, das aus nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammt. Unser Ziel ist die kontinuierliche Reduktion negativer umweltbezogener Auswirkungen durch den Einsatz ressourcenschonender Materialien. Wir greifen auf zertifizierte Papiere (z.B. FSC® oder PEFC™) zurück, die den ökologische Mindeststandards erfüllen. Die Verwendung von ausschließlich „Blauer

Engel" zertifiziertem Papier ist nicht möglich, da dieses Papier nicht in der von uns benötigten Menge am Markt verfügbar ist.

Diese Maßnahme ist Teil unserer kontinuierlichen Verbesserung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009.

Das Druckzentrum verzeichnet seit dem vergangenen Jahr ein zunehmendes Interesse externer Kunden an hochwertigen Druckdienstleistungen. Die steigende Auftragslage wirkt sich entsprechend auf den Papierverbrauch aus, da wir 07/2024 den kompletten Druckoutput für einen größeren Konzern übernommen haben. Trotz dieses Wachstums legen wir großen Wert auf einen ressourcenschonenden Betrieb. Durch den verstärkten Einsatz effizienter Drucktechnologien, eine optimierte Produktionsplanung sowie die konsequente Nutzung umweltzertifizierter Papiere arbeiten wir kontinuierlich daran, den ökologischen Fußabdruck pro Auftrag zu minimieren. Unser Ziel bleibt, dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden und dabei Umweltaspekte stets in den Mittelpunkt unserer Arbeitsprozesse zu stellen. Im Bereich Verwaltung gibt es Schwankungen, welches mit dem jährlichen Einkauf und Verbrauch zusammenhängt.

Eingesetzte Kältemittel in den Kälteanlagen

Im Berichtszeitraum wurden in den vorhandenen Kälteanlagen ausschließlich zugelassene Kältemittel entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorgaben eingesetzt. Es erfolgten regelmäßige Wartungen und Dichtheitsprüfungen gemäß den Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 517/2014 über fluorierte Treibhausgase. Es traten im gesamten Berichtszeitraum keine Leckagen an den Kälteanlagen auf. Der Betrieb der Anlagen verlief störungsfrei, und es waren keine Nachfüllungen aufgrund von Kältemittelverlusten erforderlich. Damit konnte ein Beitrag zur Reduzierung potenzieller Emissionen fluoriertter Gase geleistet und die Umweltbelastung minimiert werden.

5.4.6 Emissionen

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Emissionen				
Treibhausgasemissionen Gesamt	tCO ₂ eq	11.472	11.951	13.156
Treibhausgasemissionen pro Mrd. €	tCO ₂ eq/ Mrd. €	6.788	7.967	9.603
Treibhausgasemissionen pro MA	tCO ₂ eq/MA	2	2	3
THG-Emissionen Scope 1*	tCO ₂ eq	877	1.317	1.321
THG-Emissionen Scope 1 pro Mrd. €	tCO ₂ eq/ Mrd. €	519	878	964
THG-Emissionen Scope 1 pro MA	tCO ₂ eq/MA	0,2	0,3	0,3
THG-Emissionen Scope 2**	tCO ₂ eq	228	221	238
THG-Emissionen Scope 2 pro Mrd. €	tCO ₂ eq/ Mrd. €	135	147	174

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Emissionen				
THG-Emissionen Scope 2 pro MA	tCO ₂ eq/MA	0,04	0,04	0,05
Treibhausgasemissionen Scope 3 (inkl. Vorkettenemissionen)	tCO ₂ eq	10.367	10.413	11.597
THG-Emissionen Scope 3 pro Mrd. €	tCO ₂ eq/ Mrd. €	6.134	6.942	8.465
THG-Emissionen Scope 3 pro MA	tCO ₂ eq/MA	2	2	2
Luftschadstoffemissionen				
SO ₂ (Schwefeldioxid)	kg	16	18	19
NO _x (Stickstoffoxid)	kg	2.678	3.920	3.443
PM (Feinstaub)	kg	22	34	30

* Scope 1 Emissionen: Kraftstoffe, Erdgas (kompensiert) & Heizöl (kompensiert)

** Scope 2 Emissionen: Fernwärme, Strom (kompensiert)

Unsere Klimaziele Scope 1, 2 und 3

Scope 1–3 beschreiben Kategorien von Treibhausgasemissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol. Das **Greenhouse Gas (GHG) Protocol** ist ein international anerkannter Standard zur **Erfassung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen**.

Folgende Bedeutung haben die Scopes:

- Scope 1: Direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen (z. B. Emissionen aus Firmenfahrzeugen oder Heizungen).
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch zugekauften Strom, Wärme oder Kühlung.
- Scope 3: Alle anderen indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (z. B. durch Lieferanten, Geschäftsreisen, Nutzung verkaufter Produkte).

Die Ermittlung der Emissionen werden unter anderem mithilfe des Softwaretools Cority durchgeführt. Dieses Tool ermöglicht es uns, die Umweltbelastungen präzise zu erfassen und zu überwachen, sodass wir fundierte Entscheidungen zur Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks treffen können. Durch die genaue Analyse der Emissionen erhalten wir wertvolle Erkenntnisse, die uns helfen, unseren Ressourceneinsatz zu optimieren und gezielte Maßnahmen zur Emissionsminderung umzusetzen.

Um unsere Umweltbilanz weiter zu verbessern, beziehen wir vollständig zertifizierten Ökostrom mit Herkunftsnachweisen, der keinerlei Emissionen verursacht. Dieser umweltfreundliche Strom stammt aus erneuerbaren Energiequellen, wodurch wir aktiv zur Reduktion der CO₂-Emissionen beitragen. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen setzen wir uns ambitionierte Klimaziele, um einen wirksamen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten.

Klimaneutralität in Scope 1 und 2 bis 2026

Wir streben an, unsere direkten (Scope 1) und energiebezogenen indirekten Emissionen (Scope 2) bis zum Jahr 2026 klimaneutral zu gestalten. Dies erreichen wir durch eine Kombination aus:

- **Vermeidung und Reduktion:** Kontinuierliche Effizienzsteigerungen, Umstellung auf erneuerbare Energien und emissionsarme Technologien.
- **Kompensation:** Ausgleich der verbleibenden Emissionen durch den Erwerb hochwertiger, zertifizierter CO₂-Kompensationen (z.B. Gold Standard), die ökologische und soziale Mehrwerte schaffen.

Klimaneutralität in Scope 3 bis 2035

Bis 2035 wollen wir auch die Emissionen in Scope 3 – also entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette – vollständig klimaneutral stellen. Scope 3 umfasst u.a. Emissionen aus:

- Beschaffung von Waren und Dienstleistungen
- Geschäftsreisen und Pendlerverkehr
- Transport und Distribution
- Nutzung und Entsorgung unserer Produkte

Zur Erreichung dieses langfristigen Ziels setzen wir auf:

- **Engere Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern**, um Emissionen systematisch zu identifizieren, zu reduzieren und klimafreundliche Alternativen zu fördern.
- **Integration klimarelevanter Kriterien in Beschaffungs- und Logistikprozesse**
- **Sensibilisierung und Einbindung unserer Stakeholder**
- **Kompensation unvermeidbarer Restemissionen** bis 2035 durch anerkannte Zertifikate
- Mit dieser ganzheitlichen Klimastrategie übernehmen wir Verantwortung über unsere Unternehmensgrenzen hinaus und leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Transformation.

5.4.7 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2024	2023	2022
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	356.997	356.997	356.997
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	173.655	173.655	173.655
Gesamte naturnahe Fläche an den Standorten	m ²	183.342	183.342	183.342
Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts	m ²	4.500	4.500	4.500

Gesunder Wald, gesündere Welt: der Atruvia-Wald



Die Folgen der Klimakrise sind immer deutlicher spür- und sichtbar. Ein starker Verbündeter im Kampf gegen den Klimawandel ist der Naturwald. Umso dringlicher ist es, ihn zu schützen. Atruvia beteiligt sich daran – mit einem eigenen Urwaldprojekt. In der Gemeinde Wershofen in der Eifel wächst einer der ältesten Buchenwälder Deutschlands. Ein Teil dieses Waldes steht unter dem Schutz von Atruvia: 4.500 Quadratmeter Buchenwald. Die Bäume sind mehr als 160 Jahre alt und wachsen auf dem Grundstück der Waldakademie von Förster und Buchautor Peter Wohlleben („Das geheime Leben der Bäume“).

Der Naturwald ist ein Geschenk an die Mitarbeitenden von Atruvia: rund ein Quadratmeter pro Mitarbeiter*in (Stand 2021). Dort ist jede*r willkommen – zum Austausch miteinander, zum Seele baumeln lassen oder um auf neue Ideen zu kommen. Ein Ort, den wir gemeinsam wachsen lassen wollen. Füreinander.

Unser Dachgarten auf dem Campus in Karlsruhe – ein grünes Refugium für Biodiversität und Nachhaltigkeit

- Auf einer Fläche von rund 3.000 m² erstreckt sich unser begrünter Dachgarten als wertvoller Lebensraum mitten in der urbanen Umgebung. Die naturnahe, bienen- und insektenfreundliche Bepflanzung leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und unterstützt aktiv die ökologische Vielfalt auf dem Campus.
- Ein besonderes Augenmerk liegt auf der nachhaltigen Bewässerung: Ein Teil des Wasserbedarfs wird über eine unter dem Campusvorplatz installierte Zisterne gedeckt, die Regenwasser sammelt und so den Frischwasserverbrauch deutlich reduziert.
- Der Dachgarten ist nicht nur ein ökologisches Vorzeigeprojekt, sondern auch ein Ort der Erholung und des Austauschs – grün gedacht, nachhaltig umgesetzt.



6 Einhaltung der Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an unsere Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken. Im Rahmen von Compliance Audits wurden alle relevanten Anforderungen geprüft. Zusätzlich werden die Rechtsgrundlagen auf Basis unseres Rechtskatasters im Rahmen der Umweltbetriebsprüfungen stichprobenartig auf Einhaltung geprüft. Auf dieser Grundlage können wir die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen bestätigen.

Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/Aktivitäten
Gefahrstoffrecht	Wir setzen Gefahrstoffe ein, welche in unserem Gefahrstoffkataster geführt werden. Die Stoffe werden in den Gefährdungsbeurteilungen berücksichtigt. Wo relevant sind Betriebsanweisungen erarbeitet und ausgehängt. Mitarbeitende, die mit Gefahrstoffen umgehen, werden mindestens jährlich hierzu unterwiesen. (Gefahrstoffverordnung)
Immissionsschutzrecht	Der Standort Münster nutzt Fernwärme, Öl und Gas zur Beheizung.

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/Aktivitäten
	Der Standort Karlsruhe nutzt Öl und Gas zur Gebäudebeheizung. Der Standort München nutzt Gas und Fernwärme zur Gebäudebeheizung. Der Standort Berlin wird mit Fernwärme beheizt. Für unsere Gas- und Ölheizungen findet die 1. BImSchV Anwendung. Die Grenzwertüberwachung findet durch den jeweiligen Schornsteinfeger statt.
Chemikalien- und Klimaschutz-Gesetzgebung	In den Gebäuden sowie im Bereich der Rechenzentren befinden sich Klimaanlage, für die Dichtigkeitsprüfungen und energetische Inspektionen durchzuführen sind. Diese Anlagen führen wir in einem Kälteanlagenkataster (F-Gase-Verordnung).
Wasserrecht	An den Standorten Karlsruhe, Münster und München liegen Genehmigungen zur Entnahme/Einleitung von Wasser aus Brunnen vor. Letztere werden kaum in Anspruch genommen. Ebenfalls betreiben wir Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen, wie z.B. Dieselmotorenaggregate. Eine Anlagendokumentation ist vorhanden sowie entsprechende Merkblätter erarbeitet und ausgehängt. Grundlage WHG (Wasserhaushaltsgesetz)
Abfallrecht	Wir trennen unsere Abfälle im Sinne der Gewerbeabfallverordnung und dokumentieren dies entsprechend. Gefährliche Abfälle werden über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe mit entsprechenden Nachweisen entsorgt.
Energierrecht	Der Anwendungsbereich des Energieeffizienzgesetz betrifft unser Unternehmen im Zusammenhang mit den Anforderungen an Unternehmen > 7,5 GWh Gesamtenergiebedarf sowie für den Bereich der Rechenzentren Ladesäulen stellen wir an allen im Eigentum befindlichen Liegenschaften gem. GEIG (Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteversorgung in Gebäuden) bereit. Zudem beachten wir das Gebäudeenergiegesetz für die im Eigentum befindlichen Gebäude.

7 Umweltziele

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele für unser Unternehmen abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine nachfolgend abgebildet.

Umweltprogramm						
Standortspezifische Ziele und Maßnahmen						
Nr.	Umweltziel	Standort	Maßnahme	Einsparung	Termin	Status
1	Reduzierung Stromverbrauch	Karlsruhe	Umstellung der Beleuchtung auf LED, Gebäude 10, 16, 18	19.000 kWh	2023	abgeschlossen
2	Reduzierung Stromverbrauch	Karlsruhe	Regelsteuerung Pumpe - Anpassung Druck (Kühlwasser) Gebäude 12	162.000 kWh	2023	abgeschlossen
3	Reduzierung Stromverbrauch	Karlsruhe	Regelsteuerung Pumpe - Anpassung Druck (Kaltwasser) Gebäude 12	96.000 kWh	2023	abgeschlossen
4	Reduzierung Heizölbedarf, Schadstoffemissionen	Münster	Umstellung Heizung auf Fernwärme Gebäude 60/61	500.000 kWh	2024	abgeschlossen
5	Reduzierung Stromverbrauch	Berlin	Umstellung der Beleuchtung auf LED	42.500 kWh	2024	abgeschlossen
6	Reduzierung Stromverbrauch	München	Umstellung der Beleuchtung auf LED, Gebäude 32, 33	44.200 kWh	2025	abgeschlossen
7	Reduzierung Stromverbrauch und Verbesserung GWP-Wert	Berlin	Austausch der Kühlung Gebäude 21, 1. Etage	4.500 kWh	2025	abgeschlossen
8	Reduzierung Stromverbrauch	Münster	Umbau der USV-Anlage, Gebäude 60	250.000 kWh	2025	abgeschlossen

Umweltprogramm						
Standortspezifische Ziele und Maßnahmen						
Nr.	Umweltziel	Standort	Maßnahme	Einsparung	Termin	Status
9	Reduzierung Stromverbrauch	Münster	Umstellung der Beleuchtung auf LED, Gebäude 60	25.500 kWh	2025	in Umsetzung
10	Reduzierung Stromverbrauch	Karlsruhe	Umstellung der Beleuchtung auf LED in Gebäude 12	73.000 kWh	2025	in Umsetzung
11	Erhöhung der Eigenversorgung Strom	Münster	Installation von Photovoltaik auf dem Parkhaus	450.000 kWh	2025	in Umsetzung
12	Reduzierung Erdgas/ Schadstoff-emissionen	Karlsruhe	Austausch Heizungsanlage Gebäude 16	309.500 kWh	2025	in Umsetzung
13	Reduzierung Strom- und Heizölverbrauch	Karlsruhe	Umbau der Spannungsversorgung im RZ Rheinstetten	1.300.000 kWh	2025	in Umsetzung
14	Erhöhung der Eigenversorgung Strom	Münster	Installation von Photovoltaik auf Gebäude 61	400.000 kWh	2026	in Vorbereitung
15	Reduzierung Stromverbrauch und Verbesserung GWP-Wert	Berlin	Erneuerung der Kühlung im Erdgeschoss	30% Stromeinsparung	2026	in Vorbereitung
16	Reduzierung Stromverbrauch/ Steigerung der Energieeffizienz im RZ	Münster	Umbau der USV-Anlage RZ2	580.000 kWh	2026	in Vorbereitung
17	Reduzierung Stromverbrauch/ Steigerung der Energieeffizienz im RZ	Münster	Umbau der USV-Anlage RZ3	500.000 kWh	2026	in Vorbereitung

Für jeden Standort sollen im Folgenden eine Maßnahme konkret dargestellt werden:

Karlsruhe

Umweltziel: Reduzierung Erdgasverbrauch/ Schadstoffemissionen

Maßnahme: Umbau der Heizungsanlage in Gebäude 16

Im Gebäude 16 werden zur Einsparung von Energie und Reduzierung von Schadstoffemissionen zwei Erdgaskessel gegen zwei Wärmepumpen ausgetauscht. Dadurch erfolgt ein Energieträgerwechsel von Erdgas zu Strom. Die CO₂-Belastung sinkt damit für die Heizungsanlage auf 0.

Durch den Umbau der Heizungsanlage können insgesamt 309.500 kWh/a Erdgas eingespart werden. Der Mehrverbrauch an Strom durch die Wärmepumpen beträgt 146.500 kWh/a. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt 2025.

Münster

Umweltziel: Steigerung der Energieeffizienz in den Rechenzentren

Maßnahme: Umbau der USV-Anlage im Gebäude 60

Die USV-Anlagen am Standort Münster im Gebäude 60 sind von dynamischen in statische USV-Anlagen getauscht worden. Diese haben eine deutlich geringere Verlustleistung, was zu einer Einsparung des Stromverbrauches in den Rechenzentren führt. Die Effizienz der USV-Anlagen kann um 10 % gesteigert werden. Die neuen USV-Anlagen weisen nur noch eine Verlustleistung von 2 % aus.

Durch den Austausch können jährlich insgesamt 250.000 kWh Strom eingespart werden. Bei einer Investition von 240.000 € amortisiert sich die Maßnahme nach ca. 5 Jahren. Die Umsetzung der Maßnahme ist 2025 erfolgt.

München

Umweltziel: Reduzierung Stromverbrauch

Maßnahme: Umstellung der Beleuchtung auf LED in Gebäude 32 und 33

Die gesamte Beleuchtung im Gebäude 32 und 33 wurde im Zuge von Umbaumaßnahmen gegen LED-Beleuchtung getauscht. Insgesamt wurden 1.013 Lampen getauscht. Die Anschlussleistung konnte von 59 kW auf 31 kW gesenkt werden. Damit kann eine Einsparung des Strombedarfs von 50 % erreicht werden.

Durch den Austausch können jährlich insgesamt 44.200 kWh Strom eingespart werden. Bei einer Investition von 151.950 € amortisiert sich die Maßnahme nach ca. 12 Jahren. Die Umsetzung der Maßnahme ist 2025 erfolgt.

Berlin

Umweltziel: Reduzierung Stromverbrauch und GWP, Ressourceneinsparung

Maßnahme: Austausch der Kühlung Gebäude 21 1. Etage

Die Kühlung der Druckzentrums im Gebäude 21 in der 1. Etage wurde gegen ein effizienteres und ressourcenschonenderes System ausgetauscht. Es wird ganzjährig eine konstante Temperatur von ca. 22°C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 % benötigt. Die Bestandsgeräte wurden gegen zwei neue Klimasplitgeräte und zwei

Deckengeräte für den Anschluss an den bestehenden Kaltwassersatz getauscht. Durch den Austausch kann zum einen Energie eingespart werden und zum anderen der GWP-Wert (Global Warming Potential) des Systems deutlich verringert werden. Anstatt des bisher eingesetzten Kältemittel R410a wird das Kältemittel R32 eingesetzt.

Durch den Austausch können jährlich insgesamt 4.500 kWh Strom eingespart werden. Der GWP-Wert des eingesetzten Kältemittels verringert sich von 2.088 auf 675. Die Umsetzung der Maßnahme ist 2025 erfolgt.

Umweltprogramm			
Ziele und Maßnahmen zu weiteren nicht quantifizierbaren Umweltaspekten und standortübergreifend			
Bereich	Umweltziel	Maßnahme/n	Termin
Rechenzentren	Erhöhung der Energieeffizienz	Eine bereichsübergreifende Initiative wird aufgesetzt, um die regulatorischen Vorgaben des Energieeffizienzgesetzes zu erfüllen.	Juli 2026 PUE<1,5 Juli 2030 PUE<1,3
Einkauf	Erhöhung der Nachhaltigkeit	Standardanforderung: Nachhaltigkeitsbericht bei wesentlichen Lieferanten; CO ₂ Bilanz bei strategischen A-Lieferanten	Laufend
		Anpassung Einkaufsprozesse in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, um gemeinsame mit Bedarfsträger*innen Einkaufsstrategie auf Nachhaltigkeit ausrichten zu können.	Laufend
		Verlängerung der Laufzeit Endgeräte/Lifecycle Management	Laufend
		Kennzeichnung von nachhaltigen Produkten in webuy (Einkaufsportal)	Laufend

Umweltprogramm			
Ziele und Maßnahmen zu weiteren nicht quantifizierbaren Umweltaspekten und standortübergreifend			
Bereich	Umweltziel	Maßnahme/n	Termin
Datenerfassung	Verbesserung/ Erweiterung der Erfassung der Ressourcen- verbräuche	weitere KPI aufgenommen z. B. EMAS-Kernindikatoren	2026
Mobilität	Reduzierung der CO2 Emissionen durch Dienstreisen/ Mobilität im Bereich FRPFAM	Umstieg auf E- Mobilität bei Dienstwagen	Ab 2026
		Zertifikat fahrradfreundlicher Arbeitgeber (außer Berlin)	2025
Photovoltaik	Erhöhung der Eigenversorgung bezogen auf den Stromverbrauch in der Verwaltung	Photovoltaik auf allen geeigneten Dächern, inklusive RZ und Freiflächen	Laufend go-live der PV Münster in 2025
Klimaneutralität in Scope 1&2 bis Ende 2026	100% Grünstrom	Einkauf von Herkunftsnachweisen	Ende 2026
	Kompensation von unvermeidbaren CO₂ Ausstoß	Kompensation von Heizöl, Erdgas und Kraftstoffe über Zertifikate mit dem Prüfsiegel Gold Standard	Ende 2026
Klimaneutralität in Scope 3 bis 2035	Verbessertes Lieferanten- management	Transparenz über CO ₂ in der Lieferkette als Basis für nachhaltiges Lieferantenmanageme nt und Maßnahmenableitung	Gestartet

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnete, Dr. Reiner Huba, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0251, akkreditiert oder zugelassen für die Abteilung 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie, die Gruppe 18.1 Herstellung von Druckerzeugnissen (NACE-Code) und Vertragspartner der TÜV SÜD Managementservice GmbH bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Atruvia AG angegeben für die Standorte

1. Fiduciastr. 20, 76227 Karlsruhe
2. GAD-Str. 2-6, 48163 Münster
3. Karl-Hammerschmidt-Str. 44, 85609 Aschheim
4. Storkower Str. 115, 10407 Berlin

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) und der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 und (EU) Nr. 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Kirchheimbolanden, 30.07.2025

Dr. Reiner Huba
Umweltgutachter, DE-V-0251

8 Dialog und Ansprechpartner

Bei Fragen, Hinweisen zu dieser Umwelterklärung oder zu unseren Umweltaktivitäten können Sie uns gerne kontaktieren. Zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs veröffentlichen wir unsere Umwelterklärung über unsere Homepage www.atruvia.de im Internet.

Ansprechpartner

Ökologische Nachhaltigkeit

Kai Witt / Tabea Münch / Susanne Hillebrecht
Finance, Regulation and Procurement
kai.witt@atruvia.de
tabea.muench@atruvia.de
susanne.hillebrecht@atruvia.de

Strategische Ausrichtung

Sarah Mertens
Corporate Strategy and Communication
sarah.mertens@atruvia.de

Impressum

Herausgeber: Atruvia AG
Finance, Regulation and Procurement
Corporate Strategy and Communication

Anschrift:

Atruvia AG
Fiduciastraße 20
76227 Karlsruhe